

Reinhard Servas

# Der NORDTHAILAND REPORTER



## ELEFANTENLAND

Band 5

## IMPRESSUM

Reinhard Servas

Der Nordthailand Reporter  
Band 5

ELEFANTENLAND

copyright by Reinhard Servas

Eigenverlag

Berlin 2017  
[servas@servas-consult.de](mailto:servas@servas-consult.de)  
skype: reinhard.servas

## ZU DIESER REIHE

Reinhard Servas, langjähriger Förderer und Mitglied unseres Künstler-und Kulturkreises, ist nach einem langen, schöpferischen Arbeitsleben als Firmengründer und Manager nun selbst unter die Schriftsteller gegangen. Reisereporter - über Erlebtes zu Schreiben, das sei sein Ding schon immer gewesen, und nun habe er Zeit und Muße, nach Rückschrauben - nicht Aufgeben der bisherigen Arbeit, seine Reisen auch zu dokumentieren. Sein Anliegen ist es, Brücken zu bauen zwischen unterschiedlichen Welten, voneinander zu lernen und Neues zu schaffen im Austausch von Wissen und Ideen.

Sein Geheimnis: er kann Menschen für sich gewinnen, für die Idee, gemeinsam über Brücken zu gehen, die es vorher noch nicht gab.

Und wichtiger noch: an diesen Brücken gemeinsam permanent weiter zu arbeiten, damit sie immer stabiler werden.

Nach Jahren immerwährender, längerer Reisen hat er vermocht, Thailänder unterschiedlichster Herkunft nachhaltig kennen zu lernen und mit ihrer Hilfe Erlebtes und Erfahrenes festzuhalten.

Der vorliegende fünfte Band soll uns die umfassende Bedeutung der Elefanten für Thailand in leicht verständlichen Worten erschließen, im von Reinhard Servas typischen humoristisch-kritischen Stil geschrieben.

Berlin, im September 2017

Andreas Rasch, 1. Vorsitzender von Netzwerk der Kreativen

## VORWORT



Der vorliegende Band ist der fünfte einer Reihe von ebooks über das Leben in Nordthailand, aus der Sicht eines immer wiederkehrenden Reisenden. Mit jeder Reise, mit jedem mehrmonatigen Aufenthalt gibt es immer mehr Neues zu entdecken. Mein Notizbuch ist voller Eindrücke, Skizzen und Ideen, so daß daraus etliche thematische Bände entstanden sind. Die Werke helfen Interessierten, Land und Leute besser zu verstehen oder überhaupt erst den Zugang zu einer fremden, neuen und einmalig schönen Welt zu finden. In diesem Band steht der asiatische Elefant im Mittelpunkt. Heute bereits vom Aussterben bedroht, hat er eine enorme kulturelle, religiöse und geschichtliche Bedeutung in Südostasien und speziell in Thailand. Elefanten mußten der Ausweitung landwirtschaftlicher Nutzflächen immer mehr weichen. Auf der einen Seite ist das Tier hochverehrt - auf der anderen Seite konkurriert er, Konflikte inbegriffen, um Überlebensressourcen mit der ländlichen Bevölkerung. Das alles sind Gründe genug, den asiatischen Elefanten ein eigenes ebook zu widmen. Vielleicht gelingt es den Elefanten Helfern noch, die Tiere vor ihrem Untergang zu retten. Dazu müssen neue Lösungen her, insbesondere den Tieren wieder mehr natürlichen Lebensraum zuzugestehen. Pauschaltouristische Hilfestellungen und Tips gibt es in der Reihe Nordthailandreporter generell weniger, dafür aber einen Einblick in das hiesige Leben, ermöglicht durch meine über die Zeit selbst aufgebauten unterschiedlichsten Kontakte zu hier lebenden Thais und Residenten. Die Bilder unterstützen die Phantasie des Lesers zusätzlich. Sie sind aus meinem eigenen Fundus ausgesucht und nicht von Agenturen bezogen, unterliegen also meinem Copyright. Bilder von befreundeten Fotografen werden als solche ersichtlich, um mich nicht mit fremden Federn zu schmücken. Sollte sich der Ein oder Andere für ein Bild interessieren, möge er gern Kontakt zu mir aufnehmen. Weiterführende Links und Medientips, alle selbst angeschaut und geprüft, sollen neugierig machen auf Mehr, ohne daß ich selbstverständlich für deren Inhalte geradestehe. Die Sammlung insgesamt kann zum eigenen Weiterforschen, zum Vertiefen der jeweiligen individuellen Interessenlage einladen. Alles ist handmade, Nichts ist abgeschrieben, ich verdiene mein Geld nicht mit fremden Federn. Sollte es weitere Anregungen, inhaltlich Verbessendes oder Vertiefendes geben, bin ich auch weiterhin für Rückmeldungen, wie



bisher, dankbar.

Frau Dr. Chockertnonetapong verdanke ich entscheidende Hilfe bei der Quellenauswertung und bei Übersetzungen aus dem Thailändischen ins Englische. Sie erscheint auf dem Titel dieses Buches, zusammen mit Elefanten aus ihrer Heimatregion SURIN.

Meinem Freund Werner Voss, langjährig in Thailand beheimatet, danke ich für die kritische Durchsicht des Skriptes.

Reinhard Servas, im September 2017

servas@servas-consult.de

skype: reinhard.servas

## ELEFANTENLAND



## EINLEITUNG

Jeder, der in Thailand das Land bereist, wird auf Schritt und Tritt Elefanten begegnen. Leider nicht mehr so sehr in der Natur. Vielmehr auf Abbildungen, als Skulpturen und als Stein- oder Holzmonumente vorwiegend in den Tempeln, auf Kunstgegenständen, Wandverzierungen - die Elefantenmotive sind allgegenwärtig. Und dann doch auch, endlich lebendig, in den Elephant Camps zur Freude der Touristen aus aller Welt. Um die letzten noch lebenden Wildelefanten zu erleben, muß man sich schon weit ins Landesinnere begeben, in die entsprechenden National Parks und Waldreserven des Landes.

Selbst bereits bei einer Reisevorbereitung für Thailand, mit Blick auf die Landkarte, begegnet der aufmerksame Betrachter einem Elefanten: der Umriss des Landes kann mit etwas Phantasie als Elefantenkopf, mit langem Rüssel, gedeutet werden.

Über Elefanten in Thailand habe ich bereits ab und an geschrieben. Hier sollen nun alle relevanten Berichte zusammengefaßt werden. Ergänzt und erweitert werden die Beiträge durch Mythen, Historie, Anekdoten, Hintergrundinformationen und Neuigkeiten.

Es ist mein Anliegen, über diese intelligenten, nun auch schon praktisch vom Aussterben bedrohten asiatischen Dickhäuter weitgefächert und auch kritisch zu berichten, um möglichst viele Leser für die Spezies *Elephas Maximus* zu begeistern.

Im Norden von Thailand soll in diesem Buch der Elefant als Beispiel für die Konfliktsituation Mensch/Natur stehen, während im Süden die Zerstörung des Meeresbodens durch Überfischung mit Schleppnetzen und der

Massentourismus einschließlich der Vermüllung von Land und Meer die Hauptprobleme im Verhältnis Natur zu Mensch sein dürften.

Elefanten haben in asiatischen Ländern, aus der Historie und aus den Religionen heraus betrachtet, immer schon einen hohen Stellenwert gehabt. Allseits bekannt und beliebt ist der Elefantengott GANESHA im Hinduismus. Später ist er mit etwas abgewandelter Bedeutung auch im Buddhismus anzutreffen. Ebenfalls aus dem hinduistischen Umfeld kommend wurde ERAWAN, ein weiterer Elefantengott, in buddhistisch geprägten Thai-Königreichen heimisch.

Im Land der Thais hat es der weiße, königliche Elefant sogar geschafft, auf die SIAM Staatsflagge des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts sowie auf die Flagge der Kriegsmarine zu kommen.

Neben den weißen Elefanten, ausschließlich Königen vorbehalten, gab es noch bis mindestens zum Ende des 19. Jahrhunderts die Kriegselefanten, schwarz und bedrohlich in Skulpturen und auf Bildern dargestellt. Nicht zu vergessen sind ferner die ehemaligen Arbeitselefanten, die "Zugmaschinen" und "Bulldozer" der vormotorisierten Zeit. Sie lebten lebenslang mit ihren Führern, den Mahouts, zusammen.

Es gibt viel Positives zu berichten, so von Menschen, die sich tatsächlich ernsthaft um die Tiere kümmern. Über Aufzuchtstationen wird zu lesen sein, ebenso von Elefantenhospitals, von Altersheimen für Elefanten und von Wiederauswilderungen.

Als Negativum bestehen bleibt bis heute die weitestgehende Vernichtung des natürlichen Lebensraumes für die Tiere. Auch die kritische Frage, ob alle derzeitigen menschlichen Anstrengungen überhaupt noch ausreichen, um die Art zu erhalten, steht im Raum. Immerhin stehen die Tiere bereits auf der ROTEN LISTE der vom Aussterben bedrohten Arten. Auf diese internationale Rote Liste kommen alle Arten, die in den letzten drei Generationen mindestens zu 50 % reduziert worden sind.

Die allgegenwärtigen Darstellungen der Tiere in Bildern und Skulpturen als Teil der regionalen und lokalen Kulturen werden uns immer wieder begegnen. Von einigen Marketingideen rund um den Elefanten gibt es ebenfalls etwas zu berichten.

Viel Nachdenkliches wird uns also auch beschäftigen. Insgesamt, so wird sehr grob geschätzt, gibt es in Asien nur noch weniger als fünfzigtausend Elefanten, darunter circa dreizehntausend domestizierte Tiere. In den letzten einhundert Jahren ist der natürliche Lebensraum der Dickhäuter in Thailand um mehr als 90 % geschrumpft. Die Population ist im gleichen Zeitraum um mindestens 70 % zurückgegangen; einige Angaben sprechen gar von circa 90 % Rückgang. Es gibt nur noch geschätzt eine wilde Populaton von maximal zwei- bis dreitausend Tieren und eine in etwa gleiche Anzahl domestizierter Tiere in Thailand.

Wenn nichts Wesentliches passiert, wird es in etwa dreißig Jahren in Thailand wohl keine nennenswerte Anzahl an Elefanten mehr geben. Insbesondere für ein Land, das kulturell so eng mit diesem Tier verbunden ist - der Elefant ist praktisch das Wappentier Thailands - wäre das Aussterben in jeder Hinsicht ein herber Verlust.

Die Situation der Elefanten in den anderen asiatischen Ländern sieht auch nicht viel besser aus. LAOS zum Beispiel, das östliche Nachbarland, wurde früher auch als Land der Millionen Elefanten bezeichnet. Von den vielleicht etwas übertriebenen Millionen sind allemal ein paar Tausend

Tiere übrig geblieben - und wahrscheinlich nur ein einziger weißer, heiliger Elefant. Eine in etwa mit Thailand vergleichsweise Anzahl von Elefanten soll sich sonst noch in Sri Lanka befinden. Sicherlich stehen gerade in den ärmeren Ländern noch weniger Ressourcen zum Schutze der Tiere zur Verfügung als in Thailand.

Foundations und Organisationen, die sich um die Tiere kümmern, werden deshalb nicht nur genannt, sondern auch jeweils kurz vorgestellt, so daß deren Arbeit von interessierten Lesern unterstützt werden kann.

Einige gutgeführte Elephant Camps werden erwähnt, wo die Tiere den Touristen streßfreier begegnen können als beim tagsüber ständigen Elefantenreiten in anderen Camps, zu Zweit auf einem Quersattel, mit dem Mahout im Nacken.

Wie steht es um den legalen und illegalen Elfenbeinhandel in Thailand ? Auch dieses Kapitel wird natürlich nicht ausgeklammert. Immerhin ist Thailand der wohl wichtigste illegale Umschlagplatz für Elfenbein aus Afrika, das vorwiegend in China nachgefragt wird. In Thailand kann das illegale afrikanische Elfenbein relativ leicht dem einheimischen Vorkommen beigemischt werden.

Die Vermarktung des Elefantenmotivs hat ein für Viele schon nicht mehr akzeptables Ausmaß angenommen. Hierüber gilt es ebenfalls zu berichten. Ein kurzer Blick auf das internationale Artenschutzabkommen schließt den Reigen rund um den asiatischen Elefanten.

Wer eine allgemeine Einführung ins Thema Elefanten in Thailand auf Deutsch sucht, der kann auf folgende website gehen:

[www.thaipage.ch/autorhertelt/elefant.php](http://www.thaipage.ch/autorhertelt/elefant.php) .Der Artikel ist zwar schon ein paar Jahre alt, aber die grundlegenden Informationen des Thailandkenners Hertelt gelten immer noch.

Ferner gibt es eine einfache Informations-Site auf Deutsch unter <http://elefanten.wikia.com>, und auch unter [www.natur-lexikon.de](http://www.natur-lexikon.de) gibt es Grundlegendes über Elefanten nach zu lesen. Viel Aktuelles über asiatische Elefanten und über Elefanten speziell in Thailand auf Englisch ist zu lesen auf <http://elephantsthailand.blogspot.com>.

Desweiteren existieren eine ganze Anzahl von durchaus sehenswerten Dokumentarfilmen über asiatische und afrikanische Elefanten, in denen auch aktuelle Forschungen zu Worte kommen. In den Mediatheken der TV-Sender wird der Interessierte ebenso fündig wie auf you tube.

Die Fotos der Einleitung zeigen von links nach rechts: Einen Baby-Elefanten mit seinem Hüter (MAHOUT), den PINK ELEFANT von CHIANG MAI und ein Elefanten-Skelett im Museum von SURIN.

Link-, Medien- und Literaturverweise:

[www.thaipage.ch/autorhertelt/elefant.php](http://www.thaipage.ch/autorhertelt/elefant.php), <http://elefanten.wikia.com>, [www.natur-lexikon.de](http://www.natur-lexikon.de), <http://elephantsthailand.blogspot.com>

